

# Spotlight Plus

## Abbrennmittel für Kartoffeln, und zur Bekämpfung von Stockausschlägen in Kern- und Steinobst

- **Wirkt bei tiefen Aufwandmengen: ökologisch und ökonomisch**
- **Geruchlos, fleckt nicht bei der Anwendung**
- **Keine Rückstände im Erntegut**

### Wirkstoff

6,53% Carfentrazone-ethyl (60 g/l)

### Formulierung

Emulsion, Wasser in Öl (ME)

### Wirkungsweise

Spotlight Plus wird zum Abbrennen von Kartoffeln sowie zur Bekämpfung von Stockausschlägen bei Kern- und Steinobst verwendet. Dank tiefen Aufwandmengen, einer reinen Kontaktwirkung und einem raschen Abbau im Boden besitzt Spotlight Plus besonders günstige ökologische Eigenschaften. Das Produkt fleckt nicht und ist geruchlos bei der Anwendung. Es hinterlässt keine Rückstände in den Kartoffelknollen und den Obstbäumen. Carfentrazone-ethyl gehört zur Wirkstoff-Gruppe der Aryl-Triazolinone. In der Pflanze verhindert das Produkt die Synthese der Farbstoffe (Karotine). Unter dem Einfluss von Licht entstehen dann in den empfindlichen Pflanzen sehr aktive Sauerstoffmoleküle, welche das Gewebe zerstören. Dies hat einen raschen Chlorophyllabbau und die Zerstörung der Zellwände zur Folge. Es beginnt ein Absterbeprozess der Stauden, der sich über 10 – 14 Tage erstreckt. Hohe Lichtintensität begünstigt die Wirkung.

### Anwendung

#### Speise- und Futterkartoffeln

Nach empfehlenswerter vorgängiger mechanischer Verletzung (Abschlegeln) der Stauden: mit 1 l/ha Spotlight Plus behandeln. Unter optimalen Witterungsverhältnissen (wolkenfrei, viel Licht) und richtiger Applikationstechnik soll eine Behandlung genügen. Bei Sorten mit starken Stauden (z.B. Agria, Ditta, Nicola, Panda) oder bei schlechten

Witterungsbedingungen empfehlen wir, nach 3 – 6 Tagen eine zweite Spritzung mit der gleichen Dosierung durchzuführen. Handelt es sich um einen dichten Pflanzenbestand mit sehr hoher Krautmasse, kann für die erste Behandlung 3 l/ha Reglone (ohne vorgängiges Abschlegeln, nicht bei Trockenheit) und als zweite Behandlung, 3 – 6 Tage später, 1 l/ha Spotlight Plus eingesetzt werden. Saatkartoffeln Nach vorgängiger mechanischer Verletzung (Abschlegeln) der Stauden: mit 1 l/ha Spotlight Plus behandeln. Nach ca. 4 Tagen Behandlung auf kurze Wiederaustriebe (1 – 2 cm) mit der gleichen Dosierung wiederholen. Nach Bedarf weitere Behandlungen durchführen. Spotlight Plus kann sofort nach der Krautvernichtung oder 1 – 2 Tage später eingesetzt werden.

#### Saatkartoffeln

Nach vorgängiger mechanischer Verletzung (Abschlegeln) der Stauden: mit 1 l/ha Spotlight Plus behandeln. Nach ca. 4 Tagen Behandlung auf kurze Wiederaustriebe (1 – 2 cm) mit der gleichen Dosierung wiederholen. Nach Bedarf weitere Behandlungen durchführen. Spotlight Plus kann sofort nach der Krautvernichtung oder 1 – 2 Tage später eingesetzt werden.

#### Kernobst und Steinobst

1 l/ha zur Bekämpfung von Stockausschlägen. Die erste Behandlung auf max. 20 cm lange Stockausschläge durchführen. Es ist darauf zu achten, dass unbedingt die Endknospen der Stockausschläge mit der Spritzbrühe benetzt werden. Falls nötig Behandlung wiederholen. Bis spätestens Ende September. Ab 2. Standjahr. Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr. Die von der Spritzbrühe benetzten Stammportionen müssen vollständig von der Rinde bedeckt sein. Alle grünen Pflanzenteile werden

geschädigt, darum unbedingt Abdrift auf höher gelegene Pflanzenteile (Blätter, Früchte) der Obstkulturen vermeiden. Nur bei windstillem Wetter und nicht bei Temperaturen über 25°C anwenden. Wartefrist: 4 Wochen.

### Mischbarkeit

Im Kartoffelanbau ist Spotlight Plus mischbar mit Fungiziden.

### Brühezubereitung

Spotlight Plus bei laufendem Rührwerk direkt ins Wasser geben.

### Beachten

- Bei Knollenfäuleinfektionsgefahr muss die Behandlung spätestens 4 Tage nach der letzten Fungizidanwendung erfolgen. Bei späterer Anwendung 0,5 l/ha Mapro der Spritzbrühe zusetzen.
- Zur Minderung von bakterieller Nassfäule muss das Erntegut bei Gefahr (besonders nach Staunässe) sofort abgekühlt und trocken gelagert werden.
- Spotlight Plus besitzt keine Gräserwirkung.
- Bei hellen, guten Lichtverhältnissen behandeln.
- Behandlungen vorzugsweise am Vormittag durchführen.
- Mit 3 bis 3,5 bar Druck und 300 bis 350 l/ha Brühmenge arbeiten.
- Ganze Pflanze (Stengel und Blätter) benetzen.
- Die Behandlung sollte spätestens 3 Stunden vor Eintreten der Dunkelheit erfolgen, da die Wirkung des Produktes vom Licht abhängig ist.
- Erforderliche regenfreie Periode nach der Behandlung: mindestens 2 Stunden.
- Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe tragen.
- Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.
- Die Wiederverwendung der Gebinde ist verboten.
- Lagerung: kühl, aber frostfrei, trocken und in verschlossenen Originalgebinden aufbewahren. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

### Erste Hilfe Massnahmen

**Allgemeine Hinweise:** Bitte halten Sie das Gefäss, die Etikette oder das Sicherheitsdatenblatt bereit, wenn Sie die Notfallnummer, Tox Info Suisse oder einen Arzt anrufen, oder wenn Sie einen Arzt zu einer Behandlung aufsuchen.

**Nach Augenkontakt:** Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den

Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

**Nach Einatmen:** An die frische Luft bringen. Bei unregelmässiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle kontaktieren.

**Nach Hautkontakt:** Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

**Nach Verschlucken:** Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

**Hinweise für den Arzt:** Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

### Jugendarbeitsschutz

Artikel 4 Absatz 4 der Jugendarbeitsschutzverordnung (SR 822.115) und Artikel 1 lit. f der Verordnung des WBF über gefährliche Arbeiten für Jugendliche (SR 822.115.2):

Jugendliche in der beruflichen Grundbildung dürfen nur mit diesem Produkt (diesem Stoff / dieser Zubereitung) arbeiten, wenn dies in der jeweiligen Bildungsverordnung zur Erreichung ihres Ausbildungszieles vorgesehen ist, die Voraussetzungen des Bildungsplans erfüllt sind und die geltenden Altersbeschränkungen eingehalten werden. Jugendliche, die keine berufliche Grundbildung absolvieren, dürfen nicht mit diesem Produkt (diesem Stoff / dieser Zubereitung) arbeiten. Als Jugendliche gelten Arbeitnehmer beider Geschlechter bis zum vollendeten 18. Altersjahr.

### Packungsgrösse

1l (12x1l)

### Marke



® Registered trademark of FMC Corp. Philadelphia

### Gefahrenhinweise

GHS07 Vorsicht gefährlich

GHS09 Gewässergefährdend

Signalwort: Achtung

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P280 Schutzhandschuhe/

Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P302+P352 BEI KONTAKT MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P333+P313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P501 Inhalt/Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen: Tox Info Suisse,  
Telefon 145 oder 044 251 66 66

### **Bewilligung**

Herbizid (Abbrennmittel): Emulsion, Wasser in Öl (EO), Gehalt: 6,45 % Carfentrazone-ethyl (60 g/l), Eidg. Kontr.-Nr.: W 6067

Syngenta Agro AG  
Rudolf-Maag Str. 5  
CH-8175 Dielsdorf  
Tel. 0900 800 008  
[www.syngenta.ch](http://www.syngenta.ch)

### **Version**

16.05.2018